

Experimente mit Formen, Farben und Konturen

09.11.2009 - BAD KREUZNACH

WORKSHOP Kinder beschäftigen sich mit Licht und Schatten

(st). Schatten müssen nicht unbedingt schwarz sein: Sie können auch bunt leuchten, wenn man sich kreativ mit der faszinierenden Welt des Schattenspiels beschäftigt. In einem Workshop der Kunstwerkstatt hatten sich fünf kleine Künstler unter der fachlichen Leitung von Spiel- und Theaterpädagogin Sabrina Herrmann-Rathgeb von der "Theaterfabrik" intensiv mit den Gegensätzen von hell und dunkel, Licht und Schatten oder Farbe und Schwarz-Weiß beschäftigt und dabei tolle Ergebnisse auf die Schattenleinwand gezaubert.

Ausgangspunkt für die verschiedenen Darstellungsarten und -formen waren die eigenen "dunklen Seiten": Beim Menschenschattenspiel experimentierten die Jungen und Mädchen mit natürlichen und künstlichen Lichtquellen, mit Formen, Farben und Konturen. Sie erlebten etwa, wie aus dem eigenen Handschatten mit kleinen Bewegungen allerlei Figuren zum Leben erweckt wurden oder lernten kleine Tricks: Dass man auf der Leinwand schnell zum Riesen wird, wenn man näher zur Lichtquelle geht. Die Kinder waren begeistert bei der Sache und gingen beim Experimentieren richtig aus sich heraus: "Das Schattenspiel senkt die Hemmschwelle, weil man vom Zuschauer nicht gesehen wird und sich hinter der schützenden Leinwand völlig unbefangen bewegen kann", erläuterte Herrmann-Rathgeb.

Fasziniert waren die Kinder auch vom "bunten Schattenspiel", bei dem farbig bemalte Folien mit einem Overhead-Projektor als Hintergrundbild für die dunklen Silhouetten auf die Leinwand projiziert wurden.

Als Höhepunkt war das Erarbeiten eines eigenen Stückes, das vom Text schreiben für den Erzähler über den Bau der einfachen Stabfiguren bis zur Vorführung auf der Schattenbühne von den kleinen Künstlern mit viel Fantasie und Liebe zum Detail komplett in Eigenregie verwirklicht wurde. Dabei wurden die verschiedenen Darstellungsformen kreativ miteinander gemixt.

Simon (7) aus Mannheim und sein Bad Kreuznacher Freund Eric (7) hatten sich die Geschichte vom Heiligen St. Martin vorgenommen.

Während Simon an der Erzählung formulierte, malte Eric auf einer schmalen Folie Reihen von bunten Soldaten, die später durch Verschieben auf dem Projektor auf der Leinwand vorbeiziehen sollten. Während der Arbeit tauchte jedoch plötzlich ein nicht einkalkuliertes Problem auf: Keiner konnte ein Pferd malen! Herrmann-Rathgeb hatte jedoch die rettende Idee: An den Wänden hingen einige Pferdebilder, die man auf Papier nachmalen und dann auf den schwarzen Karton übertragen konnte.

Nele (12), Louisa (10) und Mathes (7) hatten sich eine tolle Tiergeschichte ausgedacht und Schaf Fenja auf eine abenteuerliche Weltreise geschickt. Die einzelnen Reiseziele waren so clever ausgewählt, dass man sie gut auf Folien malen und leicht erkennen konnte. Fröhlich trieb das Schaf in einer Tonne durch Venedigs Kanäle und streckte vorwitzig den Kopf heraus. Weiter ging es zu den Pyramiden in Ägypten und dann nach London mit vielen

Häusern und Big Ben. Schlusspunkt der Reise war Paris, wo natürlich der Eiffelturm im Hintergrund nicht fehlen durfte.



In einem Workshop hatten sich fünf kleine Künstler mit den Gegensätzen von Licht und Schatten beschäftigt. Heidi Sturm